

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christenlich vnderrichtung des Hochwirdigen Fürsten
vnnd Herren herrn Hugo Bischoffen zu Costantz, die
Bildtnüssen vnd das opffer Mess betreffend**

Hugo <Konstanz, Bischof>

[Freiburg], [1524]

VD16 K 2016

Beschluszred

urn:nbn:de:bsz:31-72255

Beschluszred.



Vß allen erzeltē punctē/ habē ir nur
gnügsam vnderrichtig/ wie die Hei-
den vñ Juden ire gözen für götter ge-
halten vñ vereret/ darneben den was-
ren lebendigen gott verlassen haben.
Herwiderumb vß was Christenliche
fruchtbarē vsachen/ die gemeyn kirch
die bilder der heiligen zügelassen vnd vffgesetzt hab. Auch
das vnser bild/ durch kein geschriffte (wiewol eüch vil ort
verzeichnet seind) verbotten worden. Als wenig vnns re-
mannts die geschriffte vnd legenden der heiligē zü lesen ver-
bieten mag. Sunder wo geschriffte meldüg thüt vß Ido-
lis/ Simulachris ic. wirt sie allein verstanden vß den ab-
göttern der Heiden vñ Juden/ wölche gantz kein gemeyn-
same mit vnsern bildern haben/ auch inē nyener in gleych-
seind/ dan in der materi/ wie vilmal gebürt ist. Hierumb
vermanen wir eüch in der liebe vnser herre Jesu Christi/
Je wöllent dise vnser verterliche vnderrichtig (wie sich ge-
horsamen sünden wol gebürt) zü hertzen fassen/ eüch in den
vnd andern artickeln vß Christenliche verstand vñ einig-
keit nit so leychtlich trennen vnd absünden lassen/ die
geschriffte stat nit im lesen/ sund im verstäd/ nit im büchsta-
ben/ aber im geist. Darüb wan die geschriffte vß remannts
anders dARTHON vñ ynzogen wirt/ dan sie vß anfang der
Kirchen bis vß vns d heilig geist durch die lieben Christen-
lichen lerer vßgelegt/ vñ in gemeynē brauch gehalten hat/
sol sie nit als eylend angenömen/ sund vorhin wol ersücht
vñ bewert werdē/ ob diser geist vß got sey od nit. Si wyl
dan die heilig geschriffte (so sie recht ermessen vnd ergründet

wirt nach altē Christenlichē verstand nit wiß vnser bild
sunder mit inen ist (wan sie nit anders seind dan d̄ leyen ge
schrifft.) So ermanen wir eüch nochmals als eüwer geist
licher vatter vñ oberer/ir wöllent sie lassen beleyben vñ al
so behalten/wie sie Christenlich vñ wol vō d̄ gemeynē kir
chen geordnet seind. Vñ ob yemāts über dise vnser treüw
verterlich vnderichtung vñ ermanung/vō seinē freuel nit
würde abston/die bilder mit worten oder mit d̄ that zū ver
spotten od̄ schmechen/wöllent dasselbig nit gestatten/ sun
der mit allem ernst verhütten vñ wören/ dan wie die ver
erung vor dem bild/dem geschicht/der durch das bild be
deüt wirt/also auch die enterung/spott vñ schmach/gegen
inen ist von gott nit minder geachtet/dan ob sie im od̄ sei
nen heiligen selbs geschehe/wie die historien gnügsam an
zeigen. Auch die miracel der bild an vil orten Teütscher
nation offentlich zeügnüß geben. Wöllent auch mit den
priestern (so in eüwern gebietten oder oberkeiten das gots
wort verkünden) vermügen vnd verschaffen/wölche wir
auch vff das höchst ermanen/dz sie ire vnderthon treüw
lich vnderrichten/vñ inen anzeigen warüß vnd vß was
vrsach die Christlich kirch die bilder zügelassen/geordnet
vnd vffgesetzt habe. Wartzü sie dem gemeynen man̄ dies
nen vnd nütz seyen. Wie vnd warfür sie gehalten sollent
werden. Wohin die vererung vñ dz gebett vor den bildern
miteinander reiche ic. Seyen wir ungezweyfelt dz nit allein
gott vñ seine heiligen nit dardurch erzürnt od̄ geschmecht
d̄ gemeyn mensch/un glauben/hoffnüg/liebe vñ andern tu
genten etwas gehindert od̄ abgewend/sunder dz gott vñ
seine heiligen vilfaltiglich dardurch gelobt vnd gebreyßt
werden. Wir aber alle (wie vnser altfordern) dardurch
mercklich nutz vnd besserung empfaben mügen.